

## Gemeinsamer Antrag von SPD und Grünen

### Antrag

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld begrüßt die Feststellung des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr in der Baudeputationssitzung vom 9. Februar 2012, dass derzeit keine weitere Flächenbebauung in Borgfeld vorgesehen ist, insbesondere nicht im

- a) Gebiet westlich Jan-Reiners-Weg zwischen Kuhweideweg und Borgfelder Deich, einschließlich „Am Großen Dinge“,
- b) Wiesen östlich Upper Borg, außerhalb der bestehenden Bebauungspläne,
- c) Gebiet nördlich Warfer Landstraße bis Landesgrenze.

Der Beirat Borgfeld bittet den Senator diese Festlegung auch längerfristig festzuschreiben indem in Borgfeld keine neuen Flächen für Bebauung in den Entwurf für den neuen Flächennutzungsplan aufgenommen werden.

### Begründung:

Die Einwohnerzahl Borgfelds hat sich in den letzten 15 Jahren nahezu verdreifacht u.a. durch die großflächigen Baugebiete Borgfeld –Ost und –West. Ein derartiger Einwohnerzuwachs hat den bisher noch weitgehend dörflich geprägten Ortsteil vor große Herausforderungen gestellt. Die vorhandene Infrastruktur wurde den Erfordernissen nur teilweise angepasst, es fehlen z. B. Kita- und Grundschulplätze; ferner preisgünstige Wohnungen für Senioren. Die Außenbereiche Borgfelds haben eine wichtige Naherholungsfunktion für Bremen und einen hohen ökologischen Wert. Bisher konnte das Versprechen: „Borgfeld, ein Ortsteil im Grünen“, mit dem viele Neubewohner hierher gelockt wurden, noch eingehalten werden. Dieser Charakter wäre bei der Freigabe weiterer Flächen für Neubebauung nicht mehr zu halten.

Aus diesem Grund hat der Beirat Borgfeld sich bereits in einem einstimmigen Beschluss vom 15.12.2009 (siehe Anhang) gegen eine Ausweisung weiterer Bauflächen in Borgfeld gewandt

Insbesondere für alle Flächen westlich des Jan-Reiners-Wegs gilt:

Durch den kleinräumlichen Wechsel zwischen vereinzelter Bebauung mit altem Baumbestand und freien Flächen gibt es in dem Bereich eine sehr hohe ökologische Vielfalt, die bisher noch weitgehend ungestört ist. Zudem hat der Bereich eine Korridorfunktion z.B. mit Wildwechsel zwischen den Naturschutzgebieten Hollerland und Untere Wümme, sowie im weiteren auch den „Truper Blänken“ auf Lilienthaler Seite.

**So beschlossen am 21.02.2012.**